

# Zwischenbericht zum Aktionsplan Stadt Puchheim



Zwischenbericht zum Aktionsplan der Stadt Puchheim  
zur Umsetzung des Übereinkommens der Rechte des Kindes  
im Rahmen des Programms „Kinderfreundliche Kommunen“



Herausgeber:  
Stadt Puchheim  
Poststraße 2  
82178 Puchheim  
Tel: 089 / 80 09 8 – 0  
Fax: 089 / 80 09 8 – 222  
www.puchheim.de

Auflage: 70 Stück  
Juni 2021

Alle Rechte vorbehalten.



Eine Initiative von



## Inhaltsverzeichnis

1.	AUSGANGSSITUATION	6
1.1	<b>Begründung zur Teilnahme am Programm</b>	<b>6</b>
1.2	<b>Situation zu Beginn</b>	<b>6</b>
1.3	<b>Erwartungen an das Vorhaben</b>	<b>7</b>
2.	STAND DER UMSETZUNG DER MASSNAHMEN	9
2.1	<b>Vorrang des Kindeswohls</b>	<b>9</b>
2.1.1	Kommunale Präventionskette Puchheim (KPP) – Entwicklung eines integrierten kommunalen Handlungskonzepts	9
2.1.2	Information und Fortbildung über Kinderrechte für Verwaltungskräfte	10
2.1.3	Installation Kinderrechtekoffer in Puchheim	11
2.1.4	Spielleitplanung (konzeptionelle Verankerung)	11
2.2.	<b>Kinderfreundliche Rahmenbedingungen</b>	<b>14</b>
2.2.1	Kooperationsvereinbarung zwischen Fachbereichen	14
2.2.2	Kinder- und Jugendbeauftragte:r der Stadt Puchheim	14
2.2.3	Nachhaltigkeit und Qualität von Kinderbetreuung in Puchheim	15
2.2.4	Qualität Essensversorgung	16
2.2.5	„Jugendamt vor Ort“	17
2.3	<b>Beteiligung von Kindern und Jugendlichen</b>	<b>19</b>
2.3.1	Entwicklung eines Konzeptes zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	19
2.3.2	Kinder- und Jugendsprechstunde beim Bürgermeister	20
2.3.3	Spielplatz Kennedywiese/Bürgerpark	21
2.3.4	Neubau Außenanlage JUZ	22
2.3.5	Verstetigung Projektbegleitung Aktion „Zu Fuß zur Schule“	22
2.3.6	Schülerhaushalt	24
2.4	<b>Information und Monitoring über Kinderrechte</b>	<b>25</b>
2.4.1	Öffentlichkeitsarbeit im Prozess „Kinderfreundliche Kommunen“	25
2.4.2	Verbesserung der Informationen zu Kinderthemen auf städtischer Website	26
2.4.3	Informationsveranstaltungen/Schulungen zum Thema Kinderrechte	27
2.4.4	Aktionstage oder Aktionswoche zu Kinderrechten	27
3.	FAZIT	28
3.1	<b>Grundsätzliche Einschätzung des bisherigen Gesamtverlaufs</b>	<b>28</b>
3.2	<b>Einschätzung der Instrumente des Vorhabens</b>	<b>28</b>
3.3	<b>Einschätzung der Zusammenarbeit mit Verein und Sachverständigen</b>	<b>28</b>
3.4	<b>Hinweise und Empfehlungen für die weitere Arbeit</b>	<b>29</b>
3.5	<b>Zusammenfassende Bemerkungen</b>	<b>29</b>
	Anlage 1	30





Graffiti-Aktion des Kinderschutzbundes Fürstenfeldbruck am Weltkindertag 2020



Spielplatz im Bürgerpark Kennedywiese



Elterngarage der Aktion „Zu Fuß zur Schule“



Infostand zu den Kinderrechten am Weltkindertag am 20. September 2020



Plakat zur Bürgermeistersprechstunde für Kinder und Jugendliche



Kinderrechte-Koffer für KiTas



Workshop „Kinderrechte im Verwaltungshandeln“



„Puchheim spielt fair“ – Anschaffung von Bällen im Rahmen des Schülerhaushalts



Multifunktionsplatz des Jugendzentrum STAMPS



Bilder des Malworkshops für neue Spielplatz-Schilder



# 1. AUSGANGSSITUATION

## 1.1. Begründung zur Teilnahme am Programm

Die Politik der Stadt Puchheim hat schon sehr früh erkannt, wie wichtig es ist, in öffentlicher Verantwortung Rahmenbedingungen für Kinder und ihre Familien zu schaffen, in denen ein gutes Aufwachsen möglich ist. So verfügt Puchheim über ein frühzeitig einsetzendes, konzeptionell ausdifferenziertes, inklusives und für alle Kinder offenes Angebot in der Kindertagesbetreuung sowie über ein breites öffentliches Freizeitangebot mit Spiel- und Bolzplätzen, Skater-Anlage, Sportplätzen sowie Schwimmbad, das ergänzt wird durch ein großes Spektrum an Initiativen und Angeboten von Kirchen, Vereinen und Verbänden; über eine Musikschule, die jungen Menschen unterschiedlicher Bevölkerungsschichten eine musikalische Grundausbildung angedeihen lässt und immer wieder besondere Talente fördert und hervorbringt; über ein mit inzwischen fünf pädagogischen Fachkräften besetztes städtisches Jugendzentrum als Kern offener Jugendarbeit; über Einrichtungen und Verfahren zur Teilhabe von Kindern und Jugendlichen; über Institutionen, die besonders auch die Lebenslagen von Familien verbessern sollen sowie über das Modellprojekt „Jugendamt vor Ort“, in dem in Kooperation mit dem örtlichen Träger der Jugendhilfe die Sozialraumorientierung und damit die Wirksamkeit präventiver Arbeit und erzieherischer Hilfen gestärkt werden soll, sowie über die Förderung eines breiten Angebots an schulischer Bildung und Ganztagsangeboten an Schulen.

Auf ein solches Angebot, das hier nur ausschnittsweise dargestellt ist, darf eine Stadt stolz sein. Und doch wäre es zu kurz gegriffen, sich mit dieser Feststellung zu begnügen. Vielmehr muss unter dem spezifischen Blickwinkel der UN-Kinderrechtskonvention gefragt werden: Inwieweit kann die Stadt mit diesem breiten Angebot in ihrem Verantwortungsbereich die Versprechen einlösen, die Kindern mit der Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention gegeben wurden? Wo werden kinderrechtliche Standards noch nicht erreicht, Ansprüche noch nicht eingelöst? Wo kann, soll oder muss mehr oder auch anderes für Kinder getan werden? Zeit also für eine Bestandsaufnahme und ein „Must we do better, too?“

## 1.2 Situation zu Beginn

Die vom Landkreis Fürstfeldbruck im Jahr 2017 vorgelegte jugendhilfespezifische Sozialraumanalyse hat ergeben, dass im landkreisweiten Vergleich die Stadt Puchheim eine Spitzenstellung sowohl bei der Armutsbelastung als auch bei der Inanspruchnahme von Jugendhilfeleistungen einnimmt. Die bloße Fokussierung auf die materielle Armutssituation oder die Inanspruchnahme von Jugendhilfe allein sagt indes noch nicht viel über das Wohlbefinden von Kindern aus, auch wenn natürlich den Gründen und Folgen nachgegangen werden muss. Vielmehr bedarf es für genauere Aussagen über die Lebenssituation von Kindern in Puchheim der Betrachtung verschiedener Dimensionen kindlichen Wohlbefindens (z. B. auch Bildung, Gesundheit, Sicherheit, soziale Kontakte, Beteiligung) unter Einbeziehung der subjektiven

Perspektive von Kindern. Dies wurde bisher nur punktuell geleistet. So sprach zwar eine Vermutung dafür, dass Puchheim aus kinderrechtlicher Sicht in vielen Bereichen gar nicht schlecht aufgestellt war und sich sozialpolitisch auch die richtigen Aufgaben stellte, Gewissheit darüber fehlte aber.

Vor dieser Ausgangslage hat der Stadtrat 2016 mit dem Beitritt zum Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ den mutigen Schritt unternommen, die Stadt Puchheim von externen Sachverständigen exemplarisch auf den Grad der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention untersuchen zu lassen. Die schriftlichen Feststellungen und die im Experten-Workshop diskutierten Empfehlungen sind von der Stadtverwaltung aufbereitet, bewertet, ergänzt und im Lenkungskreis „Kinderfreundliche Kommune“ vorgestellt worden. Auf dieser Grundlage ist der Aktionsplan entstanden, der Handlungsfelder und mögliche Maßnahmen auf dem Weg zu einer Stadt beschreibt, die sich durch Schaffung bedarfsgerechter, nachhaltiger Strukturen und Prozesse vorbildlich um die Realisierung von Kinderrechten bemüht.

Aufbauend auf den Empfehlungen des Vereins Kinderfreundliche Kommunen (e. V.) hat die Stadt Puchheim 19 Maßnahmen entwickelt, die in die empfohlenen vier Kategorien eingereiht wurden:

1. Vorrang des Kindeswohls
2. Kinderfreundliche Rahmenbedingungen
3. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
4. Information und Monitoring über Kinderrechte

Insgesamt ist allein die Anzahl der Maßnahmen für eine Stadt mit 22.000 Einwohnern ambitioniert; dieser Eindruck verstärkt sich, wenn diese Maßnahmen inhaltlich vertieft betrachtet werden. Damit wird aber auch deutlich, welchen Stellenwert das Ziel einer kinder- und familienfreundlichen Stadt sowohl in der städtischen Gesamtstrategie wie auch in der täglichen Arbeit der Verwaltung einnimmt.

## 1.3 Erwartungen an das Vorhaben

Im Jahr 2018 kann die UN-Kinderrechtskonvention auf ein Jubiläum zurückblicken: 40 Jahre ist es her, dass die Volksrepublik Polen unter dem Vorzeichen des anstehenden „Internationalen Jahres des Kindes“ der damaligen UN-Menschenrechtskommission einen ersten Entwurf einer Kinderrechtskonvention vorlegte. Dieser Entwurf war zusammen mit einer verbesserten Version aus dem Jahr 1980 der Impuls für eine intensive und breite Diskussion über die umfassende, ganzheitliche völkerrechtliche Verankerung von Kinderrechten. Am 20. November 1989 hat die Vollversammlung der Vereinten Nationen mit dem „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ (kurz: UN-Kinderrechtskonvention, UN-KRK) einen vorläufigen Schlussstein im Gewölbe der großen globalen menschenrechtlichen Erklärungen und Verträge gesetzt. Das Abkommen gehört zu den wenigen völkerrechtlichen Verträgen, die von nahezu allen Staaten dieser Erde unterschrieben, ratifiziert oder anerkannt wurden. Es erkennt Kinder ausdrücklich als Rechtssubjekte

an und stellt ihnen zur Sicherung des Wohlbefindens umfassende Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechte an die Seite, ohne dabei die Einbettung in die Familie als „Grundeinheit der Gesellschaft“ in Frage zu stellen. Art. 12 und 3 UN-KRK verpflichtet alle städtischen Entscheidungsträger, Kinder an den sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen und das Kindeswohl als einen vorrangig zu beachtenden Gesichtspunkt zu berücksichtigen.

Auch die Bundesrepublik Deutschland hat dieses Übereinkommen 1992 ratifiziert, es gilt in Deutschland im Rang eines einfachen Bundesgesetzes. Die Verhandlungen zur Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz sind im Juni 2021 für diese Legislaturperiode gescheitert.

Der Stadt Puchheim eröffnet die Teilnahme am Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ die Möglichkeit, die Kinder- und Jugendfreundlichkeit systematisch zu evaluieren und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Verwaltungsinterne Strukturen sollen nachhaltig kinder- und jugendfreundlicher gestaltet und alle Beteiligten für die Interessen und Rechte von Kindern und Jugendlichen sensibilisiert werden, um die Auswirkungen von Entscheidungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse auf Kinderrechte stets im Blick zu haben und thematisieren zu können.

Ebenso sollen Kinder und Jugendliche Demokratie von klein auf lernen, indem sie sich selbst für ihre Belange und Interessen einsetzen und die Erfahrung machen, selbst etwas bewirken zu können. So werden sie zu Gestaltenden ihrer eigenen Umwelt.

## 2. STAND DER UMSETZUNG DER MASSNAHMEN

### 2. 1. Vorrang des Kindeswohls

#### 2.1.1 Kommunale Präventionskette Puchheim (KPP) – Entwicklung eines integrierten kommunalen Handlungskonzepts

##### **Projektbeschreibung und Ziele:**

Als ein möglicher Handlungsansatz soll das Konzept der kommunalen Präventionsketten helfen, die nachteiligen Wirkungen und Folgen von Kinderarmut frühzeitig zu identifizieren und die Folgekosten von Kinder- und Jugendarmut für die Kommunen zu senken. Ziel einer „Kommunalen Präventionskette“ ist es, durch die „Neuausrichtung“ bestehender Angebote und Strukturen einer lebenslaufbegleitenden Förderung, Unterstützung, Bildung, Partizipation und Schutz für alle jungen Menschen zu gewährleisten und insbesondere die Familien zu erreichen, die bislang nicht (ausreichend) davon profitieren konnten.

##### **Maßnahmen/Durchführung:**

Seit Juli 2019 finden regelmäßige Treffen des „Sozialen Netzwerks“ statt. Ziel dieser Treffen ist es, eine nachhaltig abgesicherte Kooperation der sozialen Einrichtungen in Puchheim zu etablieren. Die bestehenden Strukturen in Puchheim wurden in Hinblick auf die Angebote sowie deren Zielgruppen im sozialen Bereich analysiert sowie erste Maßnahmen angestoßen. Inhalte der Treffen waren:

- Abfrage von Bedarfen, bereits vorhandenen Angeboten, Überschneidungen und Versorgungslücken
- Klärung des Vorgehens bei Beratungen: Wer berät zu welchem Thema, an wen wird weitervermittelt. Dies unter der Maxime, dass maximal eine Weitervermittlung innerhalb von Puchheim stattfinden soll.
- Entwicklung eines Wegweisers für den sozialen Bereich in Puchheim. Er soll Fachkräfte dabei unterstützen, Hilfesuchende kompetent und ohne Umwege an die richtige Stelle weitervermitteln zu können. Zudem sollen Bürger:innen sich so leichter selbst Informationen beschaffen können. Seine Veröffentlichung in digitaler sowie in gedruckter Form ist für 2021 geplant.
- Aufbau einer Präventionskette – Themenschwerpunkt Kinderarmut. Das nächste anstehende Projekt des Sozialen Netzwerkes ist der Aufbau einer Präventionskette zur Verringerung der Folgen von Kinderarmut. Hierfür sind Ende 2021 ein Fachtag geplant, in dessen Rahmen die Fachkräfte im sozialen Bereich die Grundlagen einer Präventionskette zur Verringerung der Folgen von Kinderarmut in Puchheim erarbeiten sollen. Die Ergebnisse werden anschließend der Öffentlichkeit präsentiert.

An den Arbeitskreistreffen nahmen teil: die Amtsleitung im Amt für Soziales und Jugend, die Sachgebietsleitung der Abteilung Soziale Hilfen und Förderung, die Sachgebietsleitung Soziale Teilhabe, die Projektleitung „Kinderfreundliche Kommune“, die Sachgebietsleitung Offene Jugendarbeit, die Ehrenamtskoordinatorin der Stadt Puchheim, eine Mitarbeiterin aus dem Projektbüro Soziale Stadt, die Leitung des Familienstützpunktes Puchheim, die

Leitung des Projekts „Jugendhilfe vor Ort“ vom Landratsamt Fürstenfeldbruck, die Leitung des Mehrgenerationenhauses ZaP in Puchheim sowie eine Mitarbeiterin der Fachstelle frühe Kindheit vom Landratsamt Fürstenfeldbruck (KoKi). Die Abfrage von Bedarfen fand zu diesem frühen Zeitpunkt der Treffen (bislang konnten aufgrund der aktuellen Corona-Lage fünf Treffen durchgeführt werden), vorerst auf der Ebene der Institutionen statt. Zielrichtung der ersten Treffen war es, auf dieser Ebene das Beratungsangebot in Puchheim darzustellen bzw. Beratungslücken zu identifizieren.

**Weitere Planung:** Eine erste Darstellung der Bedarfe der Kinder und Jugendlichen in Hinblick auf Kinderarmut aus Sicht der beratenden Institutionen ist im Zuge der Planung für den Kongress / Fachtag zum Thema Kinderarmut vorgesehen. Außerdem sollen Kinder und Jugendliche durch einen Workshop an den Schulen zum Thema Kinderarmut beteiligt werden. Die Ergebnisse werden dann beim Kongress vorgestellt. Somit wird die Sicht der Kinder bei der ersten Annäherung an das Thema der Kinderarmut in Puchheim vertreten sein.

Der Fachtag soll der Auftakt des Entwicklungsprozesses zur Erarbeitung der kommunalen Präventionskette sein. In enger Zusammenarbeit zwischen Politik, Fachkräften und unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen soll im Frühjahr 2022 die kommunale Präventionskette verabschiedet werden.

Aktuell sind wir in der Konzeptionierung eines Sozialbürgerhauses, in dem die außerstädtischen Beratungs- und Unterstützungsangebote zusammengefasst werden sollen. Ziel ist es, ein „Haus der kurzen Wege“ mit verschiedensten Ansprechpersonen in direkter Nähe zum Amt für Soziales und Jugend der Stadt Puchheim zu errichten, das allen Bürger:innen aller Generationen und Nationalitäten bekannt und zugänglich ist.

### 2.1.2 Information und Fortbildung über Kinderrechte für Verwaltungskräfte

#### Projektbeschreibung und Ziele:

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sollen die Kinderrechte kennen. Nur wenn alle Verantwortlichen in der Verwaltung die Kinderrechte kennen, ist es möglich, diese als Querschnittsaufgabe im Verwaltungshandeln umzusetzen.

Einer der ersten Workshops soll als Angebot des Vereins „Kinderrechte im Verwaltungshandeln“ wahrgenommen werden und 2019 stattfinden.

#### Maßnahmen/Durchführung:

Der erste Workshop „Kinderrechte im Verwaltungshandeln“ fand am 11. Dezember 2019 statt. Es nahmen 21 Mitarbeiter:innen aus allen Bereichen der Stadtverwaltung (Hausmeisterei, Rechtsabteilung, Öffentlichkeitsarbeit, Ordnungsamt, Bibliothek, Fachbereich Soziales und Jugend, Auszubildende, Stadtplanung, Bauamt, Umweltamt) teil. Die Motivation und das Interesse waren sehr hoch.

**Weitere Planung:** Ein weiterer Workshop im Format der „Werkstatt“ ist für Januar 2022 geplant und auch die städtischen Auszubildenden sollen sich künftig im Rahmen eines Ausbildungsmoduls qualifiziert mit dem Thema auseinandersetzen und in diesem Bereich „Credits“ nachweisen.

### 2.1.3 Installation Kinderrechtekoffer in Puchheim

#### Projektbeschreibung und Ziele:

Installation des Kinderrechte-Koffers und Informationen über dieses Angebot für alle Interessierten in Puchheim. Benennung einer Ansprechperson für den Koffer, die die Ausleihe und Befüllung des Koffers organisiert und über die Projekte bzw. Nutzung des Koffers informiert.

Alle interessierten Institutionen können sich den Kinderrechtekoffer bei der Stadtverwaltung leihen. Dieser enthält Anregungen und didaktische Hinweise, um eigene Projekte zum Thema Kinderrechte zu gestalten und umzusetzen.

#### Maßnahmen/Durchführung:

Der Kinderrechte-Koffer für die Arbeit in Kindertagesstätten ist seit Februar 2020 fertig und über die Koordinatorin der „Kinderfreundlichen Kommune“ Puchheim ausleihbar. Die Informationen über den Kinderrechte-Koffer wurden sowohl auf der Homepage als auch im Mitteilungsblatt der Stadt „Puchheim aktuell“ veröffentlicht. Zudem erhielten alle Kindertageseinrichtungen die Informationen über den Koffer per E-mail. Dem Koffer liegt ein Evaluationsbogen bei, der die Zufriedenheit der Ausleiher:innen mit dem Inhalt und die Praxistauglichkeit abfragt.

**Hürden und Schwierigkeiten:** Leider wurde der Koffer bislang nur zwei Mal entliehen, da die Information ein paar Wochen vor Schließung der Kindertagesstätten aufgrund der Corona-Krise erfolgte.

**Weitere Planung:** Eine Vorstellung des Koffers sollte im November 2020 auf der Leiter:innen-Konferenz aller Kindertageseinrichtungen in Puchheim erfolgen. Diese fand jedoch coronabedingt nicht statt und soll baldmöglichst nachgeholt werden. Als weitere Werbemaßnahmen für den Koffer sollen Einführungsworkshops für Erzieher:innen und Lehrer:innen angeboten werden. Auch die Durchführung von Kinderrechte-Einheiten mit Kindern in Kindertagesstätten und Grundschulen ist angedacht. Weitere Zielgruppen für den Kinderrechte-Koffer ab dem Grundschulalter wären Vereine und kirchliche Jugendgruppen. Der Kinderrechte-Koffer für Schulen soll zeitnah fertiggestellt werden.

### 2.1.4 Spielleitplanung (Konzeptionelle Verankerung)

#### Projektbeschreibung und Ziele:

Die Spielleitplanung soll bei den Prozessen, die diesen Themenbereich berühren, innerhalb der Stadtverwaltung entwickelt und dann auch verankert werden. Regelmäßige bzw. automatisierte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Planung und Gestaltung von Schulhöfen und Kinderspielplätzen sind dabei fester Bestandteil. Weiteres Ziel: Gleichberechtigte Teilhabe von Kindern mit Behinderungen durch Zugangsermöglichung.

### **Maßnahmen/Durchführung:**

Derzeit bestehen sehr gute und regelmäßige Kontakte zwischen dem Amt für Soziales und Jugend, dem Bauamt und dem Bereich Stadtplanung. Es besteht generell eine große Offenheit gegenüber der Berücksichtigung von Kinder- und Jugendinteressen bei Bau- und Stadtplanungsmaßnahmen. Im September 2020 fand ein ausführlicher Austausch des Amtes für Soziales und Jugend und dem Bereich Stadtplanung über geplante Projekte und Anliegen statt. Im Sommer 2021 ist ein Jour Fixe mit Mitarbeitenden aus den Bereichen Hoch- und Tiefbau, Ordnungsamt, Stadtplanung, Bauhof und dem Amt für Soziales und Jugend geplant. Ziel ist die Entwicklung vom „Dran-denken“ einzelner Mitarbeiter:innen hin zu einer standardisierten Informationsweitergabe.

Die neue Skateranlage wurde in einem groß angelegten Prozess gemeinsam mit Jugendlichen geplant und gebaut. Ideen der Jugendlichen zur Verbesserung der Fläche, wie z.B. die Anschaffung eines wetterfesten Schanks zur Aufbewahrung von Besen, um die Fläche vor Benutzung von Müll und Glasscherben zu reinigen, werden aufgenommen und umgesetzt.

2019 erhielten vier Spielplätze in Puchheim Sonnensegel, ein weiterer Spielplatz einen Trinkbrunnen sowie einen Hundeanleinplatz, weitere Spielflächen werden auf ihren dahingehenden Bedarf überprüft. Alle Spielplätze erhielten 2020 neue, von Kindern selbst gestaltete Schilder, und auch die Bolzplätze und die Skateranlage werden noch Schilder bekommen, die mit Jugendlichen gemeinsam gestaltet wurden.

Ebenfalls 2019 fand eine Beteiligungsaktion zum Neubau eines privaten Spielplatzes an der Adenauerstraße in Zusammenarbeit zwischen Wohnungsbau-gesellschaft, Architekturbüro und Stadtteilzentrum Planie statt. Die Eröffnung des Spielplatzes konnte aufgrund von Corona noch nicht stattfinden. Geplant war ein großes Bürgerfest.

Zwischen März und Juni 2020 fanden Begehungen aller Spielplätze Puchheims durch das Amt für Soziales und Jugend statt. Dabei wurden der Zustand jedes Spielplatzes sowie die vorhandenen Geräte und Einrichtungen aufgenommen und Bedarfe zur weiteren Prüfung notiert. Ziel ist eine umfassende Spielplatzbedarfsplanung, die derzeit noch in Arbeit ist.

Bei dem Neubau des Spielplatzes an der Krokusstraße wurde im Rahmen einer Bürgerbeteiligung die Gestaltung des Spielplatzes mit Anwohnenden geplant. An diesem abteilungsübergreifenden Prozess waren neben dem Amt für Soziales und Jugend auch das Tiefbauamt und der Bauhof involviert. Bei der Umsetzung der Ideen wird das Thema „Inklusion“ mitgedacht und soweit möglich berücksichtigt. Die Fertigstellung des Spielplatzes wird Ende April 2021 erfolgen.

Gleiches gilt für den Umbau des Schulhofs der Grundschule Süd, dessen Kinderbeteiligung im Dezember 2020 stattfand. Der Umbau der „Alten Schule“ in Puchheim-Ort erfolgte 2020, dort finden jetzt Eltern-Kind-Gruppen statt. Auch im Rahmen der Spielplatzbedarfsplanung sind weitere Maßnahmen im Stadtteil Puchheim-Ort geplant.

Im Rahmen einer privaten Baumaßnahme am Alois-Harbeck-Platz wird das Amt für Soziales und Jugend beim Neubau einer Spielfläche mit einbezogen, um die beauftragte Firma des Bauträgers bei der Kinderbeteiligung zu unterstützen. Aufgrund der aktuellen Situation verschiebt sich die Planung und damit auch die Kinderbeteiligung voraussichtlich auf Herbst 2021.

Eine Kontaktaufnahme zu Herrn Dr. Apel sowie zu einer weiteren Stadtplanungs-Firma erfolgte im Januar 2021, zwei Angebote für die Durchführung eines Workshops zum Thema „Spieleitplanung“ wurden daraufhin vorgelegt. Aufgrund der derzeit sehr angespannten Haushaltslage ist noch nicht klar, ob der geplante Workshop durchgeführt werden kann.

Da wir so eine kleine Verwaltung sind, ist das „Dran-denken“ der entscheidenden Stellen (Leitung Tiefbau, Stadtplanung, Amt für Soziales und Jugend, Jugendzentrum) tatsächlich maßgeblich und derzeit ausreichend für die Umsetzung der Beteiligungsprozesse mit Kindern und Jugendlichen bei Bauvorhaben. Standardisierte Vorgaben etc. werden sich mit Sicherheit auch aus dem Prozess der Projektgruppe Bürgerbeteiligung ergeben (s. Punkt 3.1)

**Weitere Planung:** Fertigstellung der Spielplatzbedarfsplanung im Sommer 2021. Die Spielplatzbedarfsplanung beinhaltet eine Darstellung des Ist-Standes, des Sanierungsbedarfs bestehender Flächen (z.B. Sonnenschutz) und des Bedarfs an weiteren Flächen (z.B. Wohnpark Roggenstein). Bislang wird der qualitative Bedarf in Form von einzelnen Bürgeranfragen an die Stadtverwaltung herangetragen oder bei den regelmäßigen Spielplatzprüfungen durch den Bauhof festgestellt. Um diesen zu quantifizieren, soll die Bedarfsabfrage künftig über einen Fragebogen (Papier und online) erfolgen, sowie über das Angebot an alle Bürger:innen, die Vertreter:innen der Stadt aus den zu involvierenden Fachbereichen, vor Ort im Rahmen von regelmäßigen Begehungen zu treffen, um ihre Bedarfe und Wünsche mitzuteilen.

## 2.2. Kinderfreundliche Rahmenbedingungen

### 2.2.1 Kooperationsvereinbarung zwischen Fachbereichen

#### Projektbeschreibung und Ziele:

Es gilt eine Basis für die strukturelle Verankerung der Kinderrechte zu schaffen. Maßgebend hierfür sind der Ausbau und die Verstärkung der ressortübergreifenden Zusammenarbeit zwischen der Kommunalverwaltung und dem Landkreis. Dies bietet die Grundlage für den Aufbau und die Umsetzung der nachfolgenden Maßnahmen.

Ziel ist es, das ressortübergreifende Arbeiten im Hinblick auf Kinder- und Jugendinteressen schriftlich abzusichern und nachzuweisen.

#### Maßnahmen/Durchführung:

Der Auftrag für die Entwicklung von Leitlinien entstand Anfang 2019 in zwei Treffen der Führungskräfte. Im Oktober und November 2020 sollte eine zweitägige Projektgruppenarbeit zur Entwicklung von „Leitlinien zur Zusammenarbeit“ stattfinden, die extern moderiert wird. Ziel ist die Verschriftlichung von Leitsätzen, die für Mitarbeitende und Führungskräfte gleichermaßen verbindlich sind. Diese Leitlinien sollen in allen Fachbereichen ausformuliert und für die jeweiligen Gegebenheiten mit konkreten Situationen und Beispielen belegt werden. Gleiches soll dann auch für Kinder- und Jugendinteressen erarbeitet werden. Derzeit steht der Prozess noch sehr am Anfang.

Grundlagen der Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Fürstfeldbruck sind im Bereich der inklusiven Spielplatzgestaltung und der barrierefreien Gestaltung des öffentlichen Raums gelegt worden. Mit der Fachkraft für Inklusion und der Inklusionsbeauftragten im Landratsamt steht das Amt für Soziales und Jugend unter anderem wegen des barrierefreien Zugangs des neu zu gestaltenden Schwimmbads in engem Kontakt.

**Weitere Planung:** Das zweite Treffen der Projektgruppe musste pandemiebedingt leider ausfallen, so dass es noch keine fixierten Ergebnisse gibt. Das Treffen soll im Juni 2021 nachgeholt werden.

### 2.2.2 Kinder- und Jugendbeauftragte:r der Stadt Puchheim

#### Projektbeschreibung und Ziele:

Vor der Berufung des Kinder- und Jugendbeauftragten müssen die Aufgabenumfänge der Stelle genau definiert werden. Es gilt zu klären, welche Aufgaben und Pflichten diese Person hat. Der Prozess läuft und erfolgt in enger Abstimmung innerhalb des Lenkungsraums.

#### Maßnahmen/Durchführung:

Es ist angedacht, die Stelle der Projektkoordinatorin „Kinderfreundliche Kommune“ in „Kinder- und Jugendbüro“ umzubenennen, da diese Aufgaben (Schwerpunkt Beteiligung, Ansprechperson für Kinder und Jugendliche, Kontakte zu Schulen und Kindertagesstätten etc.) bereits weitgehend von ihr

übernommen werden. Im Dezember 2020 hat die Projektkoordinatorin die Ausbildung zur „Prozessmoderation Kinder- und Jugendbeteiligung“ begonnen und sich anhand der Aufgabenbeschreibungen anderer „Kinder- und Jugendbüros“ intensiv über Stelleninhalte und Aufgaben informiert.

Da Puchheim als Landkreisangehörige bayerische Kommune über die Position einer Referentin für Jugendinteressen im Stadtrat verfügt, ist angedacht, die Aufgaben der Referentin um den Aufgabenbereich „Kinder“ zu erweitern, um auf politischer Ebene eine Sprecherin für Kinder- und Jugendinteressen zu verankern.

### 2.2.3 Nachhaltigkeit und Qualität von Kinderbetreuung in Puchheim

#### Projektbeschreibung und Ziele:

Im Rahmen der Weiterentwicklung bzw. Fortführung des 100.000 Euro Projekts / Qualitätsfonds müssen Indikatoren für die Qualität von Kinderbetreuung in Kindertageseinrichtungen ermittelt werden. Alsdann ist festzustellen, inwieweit diese Indikatoren von den bestehenden Einrichtungen erfüllt werden. Hieran könnten sich konkrete Empfehlungen oder Programme für die Qualitätsverbesserung anschließen.

Ziel ist es, die Qualität der Kindertagesbetreuung in Puchheim zu ermitteln, zu bewerten und bei Bedarf zu verbessern.

#### Maßnahmen/Durchführung:

Der Puchheimer Qualitätsfonds unterstützt Träger und Einrichtungen vor Ort, die Qualität zu verbessern und anhand definierter Handlungsfelder zu gestalten. Insgesamt steht ein Budget von 450.000 Euro zur Verfügung. Die Laufzeit ist zunächst befristet auf drei Jahre, von 2020 bis 2023. Ziel des Qualitätsfonds ist die Förderung von Projekten, die über den normalen Rahmen der BayKiBiG-Förderung hinausgehen.

Der Förderrahmen umfasst folgende Handlungsfelder:

- Feld 1: Partizipation und Beteiligung
- Feld 2: Gesundheitsförderung von Kindern und Mitarbeitenden
- Feld 3: Erziehungspartnerschaft mit Eltern
- Feld 4: Übergänge (Eintritt Kindertagesstätte und Übergang in die Schule)
- Feld 5: Chancengerechtigkeit für alle Kinder (Inklusion)
- Feld 6: Förderung sprachlicher Bildung
- Feld 7: Kooperation mit Organisationen, Vereinen und externen Personen
- Feld 8: Bildungsprojekte in den Bereichen Kunst, Musik, Wissenschaft und Sport

Neben Projektarbeit können Ausbildungsstellen, sowie Personal in besonderem Maße gefördert werden. Talentierte Auszubildende erhalten ein Stipendium von bis zu 150 Euro monatlich für ein Jahr. Des Weiteren können Treueprämien in Höhe von 1000 Euro an ehemalige Auszubildende ausbezahlt werden. Der Fonds übernimmt ebenfalls die Kosten für Auszubildende bis zu 80 Prozent. Die Nachwuchskräfte haben unter anderem die Chance, ihre Talente und Fähigkeiten zu entfalten und werden dabei von der Stadt Puchheim unterstützt und gefördert.



Die Einrichtungen übermitteln die Ideen für Projekte an die Stadtverwaltung. Diese prüft im Rahmen der förderfähigen Handlungsfelder die Förderung der eingereichten Anträge. Die Beteiligung der Kinder findet vorab in den Einrichtungen statt. Bereits umgesetzte Projekte zur Qualitätssteigerung sind Tierpädagogik, Aktionen mit Krankenkassen zur Gesundheitsförderung, Musikpädagogik, Kunstprojekte sowie Sport- und Entspannungskurse. Genehmigte Projekte für das Kindergartenjahr 2020/2021 sind unter anderem Yoga für Kinder, Musikprojekte, musikalische Früherziehung, Tanz, Walddtage, Selbstverteidigung für Kindergartenkinder und YoBado, ein Bewegungskonzept basierend auf verschiedenen Tanzstilen.

#### 2.2.4 Qualität Essensversorgung

##### **Projektbeschreibung und Ziele:**

Ziel ist es, die Qualität der Schulverpflegung zu verbessern. Denkbar wären hier auch Maßnahmen an den Schulen, bei denen die Schüler:innen selbst Ideen entwickeln, um dieses Ziel zu erreichen. Die Zusammenarbeit mit Lehrer:innen und auch Eltern wäre darüber hinaus ebenfalls denkbar.

##### **Maßnahmen/Durchführung:**

Im September 2019 fand ein Wechsel der Essensanbieter an den Schulen statt. Die Qualität der angebotenen Speisen hat sich aufgrund der neuen Richtlinien deutlich verbessert. Die Schulverpflegung richtet sich nach den Empfehlungen der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung – DGE“ und hat Kriterien für eine gesundheitsfördernde und nachhaltige Verpflegung in Gemeinschaftseinrichtungen festgelegt. Die Caterer in Puchheim haben sich diesen Standards verschrieben und gestalten ihre Speisepläne unter Einhaltung der Qualitätskriterien. Des Weiteren haben sich die Caterer verpflichtet, einen garantierten Bioanteil an Lebensmitteln anzubieten. Der Caterer an der Grundschule am Gernerplatz/Mittelschule sowie der Laurenzer Grundschule Puchheim Ort, kocht jeden Tag vor Ort frisch und bietet ausschließlich Bioqualität an.

Beide Firmen können ebenfalls eine Zertifizierung nach ISO 9001 nachweisen. Dies garantiert ein ausgezeichnetes Qualitätsmanagementsystem und beinhaltet eine Produkt-, System-, sowie eine Personalzertifizierung.

Um eine hochwertige und von allen geschätzte Verpflegung an den Schulen zu gewährleisten, ist das Zusammenwirken verschiedener Beteiligter erforderlich. Ein Essensgremium bietet dabei eine Plattform, die Ausrichtung der Schulverpflegung gemeinsam festzulegen, Fragen und Herausforderungen zu diskutieren und Lösungen zu suchen. Die Einführung eines Essensgremiums an Puchheimer Schulen soll die Qualität der Verpflegung dauerhaft gewährleisten. Dabei sollen Vertreter:innen der Schulen, Schüler:innen, Elternbeiräte, Verantwortliche der Stadtverwaltung sowie die Caterer beteiligt werden.

**Weitere Planung:** Die Einführung von Essensgremien an den Schulen ist für 2021 geplant. Aufgrund der Corona-Maßnahmen (Notbetreuung, kein regulärer Schulbetrieb) war die Durchführung einer solchen Maßnahme bis dato leider nicht möglich. Nicht nur die Qualität des Essens hat sich mit

dem Wechsel der Essensanbieter deutlich verbessert, auch die Beteiligung der Kinder vor Ort steht bei der Menüplanung im Fokus. Da die Anbieter komplett, bzw. in Teilen täglich frisch kochen, können die Kinder Wünsche und Anregungen äußern. Neben der Qualität des Schulessens steht auch die Gestaltung der Räumlichkeiten im Fokus. Die Mensa der Grundschule am Gernerplatz wurde im Zuge der Umbaumaßnahmen modern und nach aktuellen Maßstäben gestaltet. Die Mensa an der Grundschule Süd wurde Anfang 2020 mit neuen, modernen Tischen und Stühlen ausgestattet. Weitere Veränderungen/Verbesserungen der Mensa werden bei einem Treffen ebenfalls thematisiert. Angedacht sind u. a. Trennwände, um die Akustik zu verbessern und eine ruhigere Atmosphäre während der Essensphasen zu schaffen. Weitere pädagogische Aktionen zu den Themen „Fair Trade“ und nachhaltige und regionale Bio-Lebensmittel können in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt durchgeführt werden.

#### 2.2.5 „Jugendamt vor Ort“

##### **Projektbeschreibung und Ziele:**

Der Fokus der zukünftig vor Ort tätigen Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) wird auf § 16 Abs. 2 Nr. 2 SGB VIII und damit auf die allgemeine Beratung und Bedarfsprüfung sowie partiell auch auf die Hilfeplanerstellung nach § 36 SGB VIII gelegt. Letztere erfolgt nur bei Fällen mit Rückkehroption. Diese Leistung wurde bisher zentral im Landratsamt und damit ungeachtet der sozialräumlichen Lebenswelten der Jugendhilfadressatinnen und -adressaten angeboten. Der „Komm-Ansatz“ entwickelt sich zu einem „Geh-Ansatz“. Die Jugendhilfe wird Teil der Lebenswelt in Puchheim, wodurch die Aufsuchungsmotivation gefördert und vorhandene Stigmata der Jugendhilfe abgebaut werden. Gefährdungsüberprüfungen und Inobhutnahmen werden weiterhin zentral durch das Jugendamt durchgeführt.

Durch die sozialraumorientierte Umgestaltung, d. h. Dezentralisierung des ASD wird das bestehende Hilfespektrum in der Stadt Puchheim offensiv erweitert und die räumliche und persönliche Nähe der bisher im Landratsamt tätigen Fachkräfte zu bestehenden und potenziellen Jugendhilfadressatinnen und -adressaten erhöht (Jugendamt vor Ort). Die Wirksamkeit des Ansatzes ist auf den Umbau von Steuerungssystemen und Organisationen sowie auf die Vernetzung relevanter Stakeholder angewiesen.

##### **Maßnahmen/Durchführung:**

Im Rahmen der sozialräumlichen Umstrukturierung existiert seit Dezember 2018 eine Außenstelle des Amtes für Jugend und Familie Fürstenfeldbruck in den Räumlichkeiten der Stadt Puchheim. Die „Jugendhilfe vor Ort“ ist eine dezentralisierte Außenstelle des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD). Durch die räumliche Nähe ist eine leichtere und schnellere Erreichbarkeit gegeben. Die Verknüpfung der Fallarbeit mit der Vernetzung relevanter Akteure im Sozialraum soll zu einer effizienteren Arbeitsweise in Puchheim führen. Der Fokus der vor Ort tätigen JvO-Fachkräfte liegt neben der Netzwerkarbeit auf der Methode des Familienrats, die seit Projektbeginn erfolgreich zur Hilfeplanung und Lösungsfindung eingesetzt wird. Im Familienrat trifft sich der

junge Mensch bzw. seine Familie mit möglichst vielen Vertrauenspersonen aus dem näheren Umfeld der Familie, um die vorliegende Problematik zu besprechen und zu guten Lösungen für den jungen Menschen zu kommen. Durch die konsequente Anwendung des Familienrats gerät für die Mitarbeitenden des Jugendamtes die Methode des Hausbesuches wieder mehr in den Vordergrund. Der Einbezug sozialräumlicher Ressourcen gewährleistet eine niedrigschwellige Unterstützung der Familien einerseits und ein hohes Maß an Partizipation auf der anderen Seite. Seit Beginn der Maßnahme fanden über 30 Familienräte statt. Die Evaluation der Familienräte zeigt deutlich, dass die Teilnehmenden mit dem Ablauf zufrieden sind und das Gefühl haben, stärker in den Planungsprozess eingebunden zu sein. Die Evaluation des Familienrats besteht unter anderem aus Fragebögen, die auch an die jungen Menschen verteilt wurden. Deren Einschätzung spielt eine große Rolle bei der weiteren Ausgestaltung der Jugendhilfe vor Ort. Die jungen Menschen bewerten die Methode des Familienrats insgesamt als positiv. 100% der jungen Menschen geben an, an der Umsetzung des im Familienrat erarbeiteten Plans aktiv mitzuwirken. Die Erreichbarkeit der jungen Menschen geschieht überwiegend durch die sozialen Netzwerke (Schule, Jugendzentrum etc.), Kontakte zur JvO können so leicht und für den jungen Menschen niedrigschwellig hergestellt werden. Insgesamt ist der Anteil der Beratung von Familien und jungen Menschen seit Etablierung der JvO in Puchheim stark gestiegen.

## 2.3. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

### 2.3.1 Entwicklung eines Konzeptes zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

#### Projektbeschreibung und Ziele:

Ziel ist, die Entwicklung eines Angebotes bzw. einer Routine zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Aufbauend auf den bereits durchgeführten Partizipations- und Stadtteilprojekten sollen regelmäßige Angebote zu Partizipations- und Stadtteilprojekten gemacht werden.

#### Maßnahmen/Durchführung:

Stadtrat und Verwaltung streben die Etablierung einer vertieften Beteiligungskultur bei kommunalen Entscheidungen an. Dazu soll ein Beteiligungskonzept erarbeitet werden, das den Entscheidungsträgern zukünftig als Leitfaden für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger dienen soll. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe „Bürgerbeteiligung“ ins Leben gerufen, der derzeit insgesamt 15 Personen angehören, darunter Erster Bürgermeister Norbert Seidl sowie sechs weitere Vertreter:innen aller im Stadtrat vertretenen Parteien und Gruppierungen. Zur Einbindung der Perspektive der Puchheimer Bevölkerung sind insgesamt acht Bürgerinnen und Bürger an der Arbeitsgruppe beteiligt, unter ihnen je eine Vertreterin bzw. ein Vertreter des Behinderten-, Jugend-, Senioren- und Umweltbeirats und vier per Zufallsprinzip ausgewählte Puchheimerinnen und Puchheimer.

Begleitet wird die Arbeitsgruppe von der Sachbearbeiterin für städtische Bürgerbeteiligung der Stadt Puchheim Marie Grenzdörfer sowie dem Geschäftsführer der Stadt Puchheim Jens Tönjes.

Zunächst hat die Gruppe sich mit einer Standortbestimmung der Bürgerbeteiligung in Puchheim beschäftigt.

Sie kam zu dem Schluss, dass Puchheim im Bereich der Bürgerbeteiligung bereits gut aufgestellt ist und vielfältige Möglichkeiten zur Teilhabe am Stadtgeschehen existieren. In den kommenden Monaten wird die Arbeitsgruppe ein Konzept erarbeiten, das verbindliche Strukturen und Prozesse für Bürgerbeteiligung festlegen soll. Es ist angedacht, dass das Beteiligungskonzept in einem Zeitraum von einem Jahr erarbeitet werden soll. Die Treffen sollen in einem Rhythmus von ein bis zwei Monaten stattfinden.

Auch wenn es derzeit noch kein verschriftlichtes Konzept zur Kinder- und Jugendbeteiligung gibt, findet Beteiligung de facto regelmäßig statt. Geplant für Sommer 2020 konnte die Bürgerbeteiligung zum Neubau des Spielplatzes an der Krokusstraße schließlich im September 2020 stattfinden. 5 Familien (5 Kinder und 7 Erwachsene) haben sich vor Ort mit ihren Ideen und Wünschen an der Planung beteiligt, weitere Erwachsene und Kinder ließen uns ihre Ideen und Wünsche schriftlich und in Form von gemalten Bildern zukommen. Gefolgt von mehreren Planungsgesprächen fand im Februar 2021 die Präsentation des Planungsentwurfs statt.



Zum Umbau des Schulhofes der Grundschule Süd wurde die Kinderbeteiligung im Dezember 2020 durchgeführt.

Folgende Bürgerbeteiligungsprojekte fanden bisher statt: Runde Tische zum Thema Geothermie, Bürgerversammlungen, Beteiligung zum Umbau der Stadtmitte (s. dazu <http://www.stadtmitte-puchheim.de>), Beteiligung zum Neubau des Bürgerpark Kennedywiese, Bürgersprechstunde, Kinder- und Jugendsprechstunde, Gesunde Kommune, Petition barrierefreier Bahnhof, Beteiligung zum Umbau des Alois-Harbeck-Platzes über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus, Beteiligung zum Neubau des Spielplatzes an der Krokusstraße, Kinderbeteiligung zum Umbau des Schulhofs der Grundschule Süd, Beteiligung von Jugendlichen am Bau der Skateranlage im Sportzentrum und dem Multifunktionsplatz des Jugendzentrums, politische Beteiligung im Rahmen von Jugend-, Behinderten- und Seniorenbeirat.

### 2.3.2 Kinder- und Jugendsprechstunde beim Bürgermeister

#### Projektbeschreibung und Ziele:

Der Bürgermeister bietet direkt für Kinder und Jugendliche eine ganz eigene Sprechstunde an, die nur für deren Probleme und Anfragen eingerichtet ist. Neben dem Angebot ins Rathaus zu kommen wird der Bürgermeister bei seinen Sprechstunden auch Einrichtungen direkt vor Ort besuchen und dort für Fragen und Anregungen zur Verfügung stehen.

#### Maßnahmen/Durchführung:

Die Kinder- und Jugendsprechstunde beim Ersten Bürgermeister Herrn Seidl findet seit Januar 2020 regelmäßig (Januar, Februar, August, September) an wechselnden Orten (bisher Bücherei, Rathaus, bei einer Spielaktion für Kinder- und Jugendliche im Freien, im Festzelt auf dem „Volksfest-to-go“) statt. Von März bis Juli musste die Sprechstunde Coronabedingt ausfallen. Zu fast jedem bisherigen Termin kamen Kinder in Begleitung von Eltern oder Großeltern oder Jugendliche alleine, um ihre Anliegen vorzutragen.

Die Kinder- und Jugendsprechstunde fand im Dezember 2020 zum ersten Mal digital statt. Es wurde eine Struktur zur Rückmeldung der Teilnehmerzahl bzw. Altersstruktur und der geäußerten Anliegen an das Amt für Soziales und Jugend vereinbart. Generell werden die Anfragen immer vor allem an die zuständigen Fachbereiche zur Klärung und Bearbeitung weitergeleitet.

**Weitere Planung:** Weitergehende Werbung für die Sprechstunde ist nötig z.B. über die Schulen und Kindertagesstätten bzw. Elternbeiräte, um das Angebot bei Kindern, Jugendlichen und Eltern bekannter zu machen. Die Sprechstunde soll weiterhin niederschwellig gestaltet sein und an sowieso von Kindern und Jugendlichen frequentierten Orten stattfinden.

### 2.3.3 Spielplatz Kennedywiese/Bürgerpark

#### Projektbeschreibung und Ziele:

Der Spielplatz Kennedywiese soll hauptsächlich mit der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen möglichst barrierefrei gestaltet werden. Ziel ist die gleichberechtigte Teilhabe von Kindern auch mit Behinderungen.

#### Maßnahmen/Durchführung:

In Puchheim entstand im Soziale Stadt-Quartier Planie ein neuer Bürgerpark. Es handelt es sich nicht nur um einen Spielplatz, sondern auch um einen Begegnungsort, der wichtige soziale und kulturelle Aufgaben der neuen Stadtmitte erfüllt. So gibt es Möglichkeiten zum Verweilen und eine eigene Festwiese. Erste Teile des Bürgerparks wurden 2019 eröffnet.

Die Neugestaltung des funktionslosen aber stark frequentierten Ortes verfolgt das Ziel, das Zentrum aufzuwerten. So kommt dem Bürgerpark nun die Funktion zu, zwei Stadtteile zu verbinden und zugleich zu beleben. Da der Bürgerpark ein neuer „Identifikationsort“ werden soll, erfolgte die Planung mithilfe eines Beteiligungsprozesses, der die Anwohnerinnen und Anwohner - über alle Kulturen und Generationen hinweg – in das Projekt integrierte.

Als Eingang in den Park entstand ein Aufenthaltsbereich mit Sitzgelegenheiten und einem Wasserspiel. Drei Spielinseln mit verschiedenen Spielangeboten für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen bilden die zentralen Elemente des Spiel- und Abenteuerbereichs mit Klettertürmen. In der Mitte des Parks ermöglicht die Fußballwiese samt Sitzstufen ein breites Nutzungsspektrum und kann dank ihrer Barrierefreiheit und Größe auch als Plattform für Feste genutzt werden.

Die Bewohner:innen der Siedlung an der Kennedystraße wurden von Anfang an in den Planungsprozess einbezogen. So gab es verschiedene Musterworkshops im Juni 2019, September 2019, Oktober 2019 und September 2020 sowie einen Entwurfsworkshop im April 2018 und die Aktion „Puchheim on Ice“ im Februar 2018. Etwa 100 Kinder der Grundschule Süd beteiligten sich von 2014 bis 2017 an einem Kinderpartizipationsprojekt. Im Rahmen von „Planning for real“ wurden mit Hilfe eines Modells des Bürgerparks aktivierende Befragungen von Erwachsenen durchgeführt. Im September 2016 und Mai 2017 fand der Kennedycup auf dem Bolzplatz in der Planie statt, bei dem Jugendliche von 14 bis 21 Jahren mit Hilfe von dreidimensionalen Modellen einen ersten Eindruck von der Spielplatzplanung gewinnen konnten. 2017 wurden Jugendliche zu ihren Wünschen in Bezug auf den Bolzplatz gefragt. Etwa 600 Kinder und Jugendliche haben an den verschiedenen Aktionen teilgenommen (Puchheim on ice, Aktionen des Kinderschutzbundes und des Jugendbeirats, die Mustermal- und Bauworkshops mit dem Architekturbüro bauchplan, Workshops und Treffen mit der Referenzgruppe etc.). Das Projekt wurde in die Liste „Architektouren“ 2021 aufgenommen.

### 2.3.4 Neubau Außenanlage JUZ

#### Projektbeschreibung und Ziele:

Die Außenanlagen am JUZ sollen mit der Unterstützung von Jugendlichen gestaltet werden.

#### Maßnahmen/Durchführung:

Die Planung des neuen Jugendzentrums am jetzigen Standort begann im Jahr 2012. Das Jugendzentrum und der Jugendbeirat organisierten ein Planungsevent mit dem Titel „Pimp your Juz“ am 24.03.2012. Über 20 Jugendliche kamen ins Jugendzentrum um das neue Haus zu planen.

Schon damals spielten die Außenanlagen eine große Rolle in den Köpfen der planenden Jugendlichen. Hier wurden die Weichen für einen Sportplatz, der möglichst viele Sportangebote abdecken konnte, gestellt. Nachdem sich der Umbau des zukünftigen Jugendzentrums immer wieder nach hinten verschob, wurde am 16. März 2013 ein weiterer Planungstag für die Jugendlichen durchgeführt. Diesmal waren es schon knapp 50 Jugendliche, die unter dem Titel „Pimp it 2.0“ ihre Ideen einbrachten. Ein Multifunktionsplatz im Außenbereich war auch hier fester Bestandteil der Planung.

Über „Pimp it Indoor“ am 15. März 2014 wo es speziell um die Räumlichkeiten des Jugendzentrums ging, wurden mit der Planungswerkstatt am 28. Januar 2015 explizit die Außenanlagen des neuen Hauses zum Planungsschwerpunkt gemacht. Gemeinsam mit dem P-Seminar des Gymnasiums unter der fachkundigen Anleitung eines Landschaftsarchitekten konnten die planenden Jugendlichen die Freiflächen des Jugendzentrums gestalten. Neben dem Multifunktionsplatz wurden Schaukelareale, Grillplatz und ein Gartenhäuschen als Treffpunkt geplant. Der Multifunktionsplatz blieb das zentrale Anliegen.

2019 fand die Eröffnung des Platzes mit einem Fußballturnier statt. Dabei wurde das Turnier zu einem großen Teil von den Jugendlichen selbst organisiert. Sie kümmerten sich um die Versorgung der Gäste durch die Grillstation, organisierten und planten das eigentliche Turnier, verständigten sich über die Spielregeln und stellten die Schiedsrichter:innen und die Stadionsprecher:innen. Seither ist der Platz während der Öffnungszeiten des Hauses und bei entsprechendem Wetter eigentlich ständig in Nutzung. Auf einer Fläche von 17x11m können die Jugendlichen Fußball oder Basketball spielen (maximal 10 Personen). Es besteht auch die Möglichkeit ein Volleyballnetz zu spannen.

### 2.3.5 Verstetigung Projektbegleitung Aktion „Zu Fuß zur Schule“

#### Projektbeschreibung und Ziele:

Durchführung der Aktion „Zu Fuß zur Schule“ an der Grundschule Am Gernerplatz sowie an der Grundschule Süd. Stadtrundgänge zur Identifikation von Barrieren und zur Entwicklung von (Mobilitäts-) Ideen für die Verbesserung des Verkehrsentwicklungsplans auch aus Sicht von Kindern mit Mobilitätseinschränkungen bzw. von Eltern mit Kinderwägen etc.

Ziel ist es, die Verkehrswegeplanung bzw. die Umsetzung einzelner Projekte bei der Verkehrswegeplanung in Zukunft mit der Unterstützung und Mitarbeit von Kindern, Jugendlichen und Eltern umzusetzen.

#### Maßnahmen/Durchführung:

An der Grundschule Am Gernerplatz läuft die Aktion „Zu Fuß zur Schule“ bereits seit dem Schuljahr 2017 mit großem Erfolg. Pro Schuljahr finden drei Aktionswochen statt und am Ende des Schuljahres wird in einer großen Siegerehrung die Klasse ermittelt, die am häufigsten zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Roller zur Schule gekommen ist. Die Quote liegt dabei regelmäßig bei über 90 Prozent. Es wird versucht, über die Kinder bei den Eltern das Verständnis zu schaffen, dass Kinder nicht mit dem Elterntaxi bis vor die Schule gefahren werden müssen. An der Grundschule Süd startete die Aktion im Januar 2020. Dort wurden „Elternhaltstellen“ mit eigens dafür entworfenen Schildern eingerichtet, an denen Eltern ihre Kinder gefahrlos aussteigen lassen können und die Kinder von dort aus zu Fuß zur Schule laufen können. Erster Bürgermeister Norbert Seidl begleitete den ersten „Bus mit Füßen“ von der Elternhaltestelle zur Schule. Coronabedingt konnte nur eine Aktionswoche stattfinden, die beiden weiteren geplanten Wochen sowie die Siegerehrung fielen an beiden Schulen aus. Auch im Schuljahr 2020/21 konnte nur eine Aktionswoche stattfinden. Die beiden Schulwegpläne sind auf der Homepage der Stadt Puchheim zum Download zu finden und werden zur Schuleinschreibung im April 2021 an alle neuen Erstklässler:innen verteilt.

Es bestehen gute Kontakte zum neuen Jugendverkehrserzieher der Polizeidienststelle Germering, der an der Aktion teilnehmen wird und auch andere Aktionen mit Grundschüler:innen durchführt. So fand beispielsweise mit allen vierten Klassen aller Puchheimer Grundschulen die Aktion „Toter Winkel“ statt, bei der Kinder für die Gefahren durch Großfahrzeuge im Straßenverkehr sensibilisiert wurden.

Weiterhin besteht die Möglichkeit zur Förderung der Anschaffung von Lastenfahrrädern, um Eltern einen Anreiz zu bieten, ihre Kinder mit dem Fahrrad zur Schule und in die Kindertagesstätte zu bringen. Auch die Ausleihe eines Lastenfahrrads bei der Stadt ist möglich.

2020 wurden zwei Laufräder für Kindertagesstätten angeschafft, um Kinder möglichst frühzeitig zu unterstützen, das Fahrrad fahren zu lernen um später selbstständig am Straßenverkehr teilnehmen zu können.

**Weitere Planung:** Geplant ist die langfristige Fortführung der Aktion „Zu Fuß zur Schule“. Das Amt für Soziales und Jugend war an der Neugestaltung des „Schulwegplans“ für beide Schulen beteiligt. An der Grundschule Am Gernerplatz wurde im September 2020 eine Aktionswoche der Aktion „Zu Fuß zur Schule“ durchgeführt, die drei weiteren geplanten Wochen wurden pandemiebedingt abgesagt.



### 2.3.6 Schülerhaushalt

#### Projektbeschreibung und Ziele:

Der Schülerhaushalt an der Mittelschule ist ein Beteiligungsverfahren, bei dem Schülerinnen und Schüler in einem demokratischen Prozess über den Einsatz eines eigenen jährlichen Budgets in Höhe von 3.000 Euro entscheiden. Nach Sammlung und Diskussion von Vorschlägen stimmen die Schülerinnen und Schüler über ihre Favoriten im Rahmen eines klassischen Wahlvorgangs ab.

Ziel ist die Weiterführung des Angebotes Schülerhaushalt um Kinder und Jugendliche zu politischer Beteiligung zu motivieren, demokratisches Handeln durch eigenes Erleben zu lernen, die Ausstattung der Mittelschule stärker an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler auszurichten sowie die Verbundenheit mit der Schule durch Mitverantwortung über ihre Ausgestaltung zu stärken und damit eine Brücke zwischen Politik, Verwaltung und den Jugendlichen zu bauen.

#### Maßnahmen/Durchführung:

Das Projekt Schülerhaushalt gibt es seit dem Schuljahr 2014/2015 an der Mittelschule Puchheim. Im Rahmen des Programms „Kinderfreundliche Kommunen“ wurde es vom Sozialausschuss verlängert und in den Aktionsplan aufgenommen. Schüler:innen können Vorschläge einbringen, was verändert, erneuert oder angeschafft werden soll. Die Stadt Puchheim überprüft die Vorschläge hinsichtlich der Kosten und der Machbarkeit und die Schüler:innen entscheiden in geheimer Abstimmung über die einzelnen Vorschläge.

So konnten in den vergangenen Jahren verschiedene Vorschläge, wie z.B. ein zentraler Wasserspender, eine Sitzgruppe in der Aula oder Lautsprecherboxen für jede Klasse realisiert werden. Im Schuljahr 2019/2020 wünschten sich die Schülerinnen und Schüler Bälle für den Pausenhof.

Jährlich werden Finanzmittel in Höhe von 3.000,00 Euro (bis 31. Dezember 2017 6.000,00 Euro) von der Stadt Puchheim bereitgestellt. Im Juni 2020 bewilligte der Sozialausschuss die Mittel weiter.

Die Ideensammlung für neue Anschaffungen und die Abstimmungen finden normalerweise im Juli statt, eine Entscheidung wird dann im darauffolgenden September/Oktober getroffen.

**Hürden und Schwierigkeiten:** Coronabedingt konnten in diesem Jahr bislang keine Abstimmungen vorgenommen werden. Digitale Formate wurden der Schule angeboten, aber wegen fehlender PCs an der Schule abgelehnt.

### 2.4. Information und Monitoring über Kinderrechte

#### 2.4.1 Öffentlichkeitsarbeit im Prozess „Kinderfreundliche Kommunen“

#### Projektbeschreibung und Ziele:

Regelmäßige Kommunikation zu den einzelnen Maßnahmen mit Partizipation der betreffenden Kinder und Jugendlichen. Die Entwicklung eigener Projektideen und eines ganz eigenen Formats ist möglich. Es soll eigene Workshops und Veranstaltungen dazu geben.

Ziel ist die Darstellung des Programms „Kinderfreundliche Kommunen“ mit Kindern und Jugendlichen.

#### Maßnahmen/Durchführung:

Im Dezember 2019 wurden die Schulleiter:innen der Puchheimer Schulen (drei Grundschulen, Mittelschule, Realschule und Gymnasium) zu einem „Runden Tisch“ eingeladen. Inhaltlich ging es darum, die Schulen über das neue Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ zu informieren und sie für die Mitarbeit an kommenden Projekten und generell für eine Zusammenarbeit zu gewinnen. Das Thema „Kinderrechte“ wurde mit den anwesenden Schulleiter:innen angesprochen. In den vierten Klassen sind Kinderrechte Thema im Unterricht und in Form von Inklusion begegnen sie auch den Lehrern im Schulalltag.

Im Juni 2020 fanden mehrere Malworkshops an den drei Grundschulen statt, an denen sich ca. 70 Kinder beteiligten. Hintergrund war, dass Puchheims Spielplätze neue Schilder bekommen sollten und die Idee, Schilder mit von Kindern gemalten Bildern zu gestalten, verwirklicht wurde. Im ersten Schritt wurden 20 Bilder für die Spielplätze und Rodelhügel der Stadt ausgewählt und die Sieger bei einer Preisverleihung im Rahmen des Weltkindertags geehrt. Im zweiten Schritt sollen Jugendliche die Schilder von Skateranlage und Bolzplätzen gestalten. Geplant war die Fertigstellung aller Schilder bereits für November 2020. Dies musste allerdings aufgrund des erneuten Lockdowns verschoben werden.

Das Kinderrecht auf Beteiligung wurde in den Malworkshops thematisiert.

Im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Puchheim fanden ein einwöchiger Theaterworkshop sowie ein einwöchiges Kreativ-Atelier kostenfrei statt, um allen Kindern unabhängig von der finanziellen Situation die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben. Dabei ging es nicht vorrangig um das Thema „Kinderrechte“, sondern um die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Stadt Puchheim als Kinderfreundliche Kommune.

Im September 2020 fand zudem die Aktionswoche „Puchheim spielt!“ statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung, die unter dem Programm der „Kinderfreundlichen Kommune“ lief, wurden in ganz Puchheim zahlreiche kostenlose Aktionen für Kinder und Jugendliche angeboten.

**Hürden und Schwierigkeiten:** Das für April geplante Volksfest sowie der für Oktober angesetzte Marktsonntag mussten coronabedingt leider abgesagt werden. Im Rahmen des Familientags auf dem Volksfest sowie am Marktsonntag sollte die „Kinderfreundliche Kommune“ mit einem eigenen Stand und Angeboten für Kinder vertreten sein.

Die für April 2021 geplante „Neubürgerversammlung“ wird digital stattfinden. Auch hier wird die „Kinderfreundliche Kommune“ mit einem Angebot präsent sein.

#### 2.4.2 Verbesserung der Informationen zu Kinderthemen auf städtischer Website

##### Projektbeschreibung und Ziele:

Grundlage ist die Installierung einer eigenen Themenseite und das Befüllen mit Inhalten und Bildern. Die Seite soll Hinweise auf Veranstaltungen, Neuigkeiten und Fortschritte im Programm „Kinderfreundliche Kommune“ geben.

Ziel ist die Information der Öffentlichkeit über den Prozess „Kinderfreundliche Kommune“, über Kinderrechte, über Angebote für Kinder und Jugendliche in Puchheim.

##### Maßnahmen/Durchführung:

Auf der Unterseite „Kinderfreundliche Kommune“ auf der Homepage der Stadt Puchheim finden sich Artikel zu aktuellen Aktionen (Veranstaltungen im Rahmen des Ferienprogramms, Beteiligungsworkshop zum Spielplatz-Neubau, etc.) und dem Kinderrechte-Koffer sowie die Schulwegpläne und der Aktionsplan zum Download. Die Seite wird regelmäßig aktualisiert. Informationen zu aktuellen Veranstaltungen werden über die Pressestelle direkt unter „Aktuelles“ auf der Homepage veröffentlicht sowie an die Redaktionen der umliegenden Zeitungen weitergeleitet.

**Weitere Planung:** Das Thema „Kinder und Jugend“ soll auf der Homepage einen neuen Platz bekommen, so dass Informationen leichter auffindbar sind (auch für Kinder und Jugendliche). Eine Seite speziell für Kinder auf der Homepage ist in Arbeit. Dort werden Informationen zu aktuellen Projekten, Beteiligungsmöglichkeiten, Ansprechpersonen sowie zu den Kinderrechten in kindgerechter Sprache zu finden sein. Angedacht ist auch eine Kinderseite im städtischen Mitteilungsblatt „Puchheim aktuell“.

Eine Mitarbeit von Kindern und Jugendlichen (im Sinne einer Kinderredaktion) an den Inhalten wäre wünschenswert, muss aber auch zeitlich und organisatorisch leistbar sein. Die Veröffentlichung von eingesandten Artikeln oder Bildern von Kindern als erster Schritt ist in Planung.

#### 2.4.3 Informationsveranstaltungen / Schulungen zum Thema Kinderrechte

##### Projektbeschreibung und Ziele:

Ziel ist, die Einrichtung und das Angebot regelmäßiger Informationsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche zum Thema Kinderrechte. Die Veranstaltungen sollen eng mit den Kindern und Jugendlichen geplant und durchgeführt werden.

##### Maßnahmen/Durchführung:

Geplant ist für das kommende Schuljahr ein Theaterstück zum Thema „Kinderrechte“ im Puchheimer Kulturzentrum. Eingeladen werden die drei Puchheimer Grundschulen, geplant ist auch eine weitere Vorstellung für interessierte Eltern und Kindertagesstätten.

Eingebettet werden soll dieses Theaterstück in einen Aktionstag zu den Kinderrechten für Grundschüler:innen und Kindergartenkinder sowie deren Familien. Das Theaterstück soll durch eine professionelle Theatergruppe durchgeführt werden, aber in einen Gesamtkontext (Rahmenprogramm am selben Tag bzw. weitere Aktionen im Rahmen von Aktionstagen, Vorstellung des Kinderrechte-Koffers, sowie schulischer Lehrplan) eingebettet werden. Die Planung musste coronabedingt auf derzeit Juli 2022 verschoben werden.

#### 2.4.4 Aktionstage oder Aktionswoche zu Kinderrechten

##### Projektbeschreibung und Ziele:

Angedacht ist die Durchführung von Aktionstagen oder einer Aktionswoche zum Thema Kinderrechte mit wechselnden Schwerpunkten und Angeboten sowohl für Kinder, Erwachsene wie auch für Fachkräfte. Ziel ist es, die Kinderrechte bekannter zu machen.

##### Maßnahmen/Durchführung:

Die zum Weltspieltag am 28. Mai 2020 geplante Veranstaltungswoche „Puchheim spielt!“ musste coronabedingt verschoben werden und fand schließlich anlässlich des Weltkindertags vom 20. bis 27. September statt. Eröffnet wurde die Woche am 20. September mit einer großen Feier zum Weltkindertag. 110 Besucher kamen auf den Grünen Markt in Puchheim und informierten sich an zwei Ständen über die Kinderrechte (Amt für Soziales und Jugend und Kinderschutzbund FFB), nahmen an Bastelaktionen (Naturmaterialien, Luftballons gestalten), dem Kistenklettern, dem Fahrradparcours sowie zwei verschiedenen Graffiti-Aktionen teil.

Vom 21. bis 26. September gab es sieben weitere Aktionen für Kinder, Jugendliche und die ganze Familie, an denen insgesamt etwa 57 Kinder und 31 Erwachsene (zuzüglich vieler „unregistrierter“ Besucher bei einer Aktion im Bürgerpark Kennedywiese) teilnahmen. Im Oktober 2020 startete die vom Frühjahr verschobene Kinderrechte-Reihe „Kinderrechte klipp und klar“ in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Puchheim. Über einen Zeitraum von 10 Wochen sollte wöchentlich ein Kinderrecht kindgerecht besprochen werden. Es sollte jeweils unterschiedliche Bastel- und Mitmachangebote für Kinder ab fünf Jahren geben.



**Hürden und Schwierigkeiten:** Aufgrund der coronabedingten Schließung der Stadtbibliothek konnte die Veranstaltung schließlich nur einmal stattfinden, soll aber baldmöglichst nachgeholt werden.

**Weitere Planung:** Puchheim ist im bayernweiten Vergleich in sehr hohem Maße von Kinderarmut betroffen. Daher sollen im November 2021 zwei Fachkongresse sowie eine Aktionswoche zum Thema „Kinderarmut“ für die Öffentlichkeit sowie Fachkräfte stattfinden. Die Fachkongresse sollen die Öffentlichkeit für das Thema Kinderarmut sensibilisieren und in kleineren Workshops soll der Ist-Stand der Kinderarmut in Puchheim festgestellt werden.

## 3. FAZIT

### 3.1 Grundsätzliche Einschätzung des bisherigen Gesamtverlaufs

In seiner Gesamtheit sind wir mit dem derzeitigen Stand der Umsetzung und dem bisherigen Verlauf sehr zufrieden. Gemessen an der Größe der Stadt und unserer Verwaltung und den daraus resultierenden begrenzten Ressourcen haben wir sowohl im Bereich der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, sowie im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gute Maßnahmen und Aktionen initiiert und durchgeführt. Einige der „konzeptionellen“ Maßnahmen wie das Beteiligungskonzept sind längerfristig angelegt und werden sicher noch einige Zeit brauchen, bei den laufenden Maßnahmen geht es eher darum „dran zu bleiben“ und die Ziele nicht aus dem Blick zu verlieren.

### 3.2 Einschätzung der Instrumente des Vorhabens

Die Standortbestimmung der Stadt Puchheim stellt die Analyse des Ist-Standes dar und ist somit die Grundlage aller darauf aufbauenden Maßnahmen. Sowohl die Kinderfragebögen als auch der Verwaltungsfragebogen lieferten dazu wichtige Erkenntnisse. Auch die daraus resultierenden Empfehlungen des Vereins und der Sachverständigen wurden als zielführend und gewinnbringend erlebt.

### 3.3 Einschätzung der Zusammenarbeit mit Verein und Sachverständigen

Die Zusammenarbeit mit dem Verein wird aus unserer Sicht als unterstützend, aber auch fordernd erlebt. Zum einen sind die Nachfragen von Seiten des Vereins eine wichtige Motivationshilfe und dienen der eigenen Evaluation, wirken jedoch auch herausfordernd, wenn Maßnahmen aus verschiedenen Gründen – meist mangelnde zeitliche Ressourcen – noch nicht erledigt sind.

Gerade in der Anfangszeit der Siegelphase standen die Sachverständigen der Projektkoordinatorin hilfsbereit für telefonische Nachfragen zu verschiedenen Themenbereichen zur Verfügung. Im Alltag geht es leider oft unter, die Sachverständigen über geplante Aktionen und Maßnahmen zu informieren oder zu Veranstaltungen einzuladen. Hier würden wir uns freuen, wenn die Sachverständigen auch von sich aus Kontakt aufnehmen im Sinne eines informellen

Austauschs. Die Anregungen und Videokonferenzen der letzten Zeit zum Thema „Kinderarmut“ haben wir als sehr gewinnbringend und wertvoll erlebt. Interessant sind auch die Informationen zu Veranstaltungen, Fortbildungen oder Fördermöglichkeiten, die häufig von der Pressestelle des Vereins an alle Kommunen weitergeleitet werden.

Die Treffen mit anderen Projektkoordinator:innen im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Dialogforen werden als bereichernd empfunden. Auch wenn die Gegebenheiten vor Ort in den Kommunen aufgrund von Größe und Struktur meist sehr unterschiedlich und nicht vergleichbar sind, liefern sie oft gute Impulse für die eigene Arbeit.

### 3.4 Hinweise und Empfehlungen für die weitere Arbeit

Für die weitere Arbeit wünschen wir uns weiterhin Verständnis von Seiten des Vereins für die Gegebenheiten vor Ort, sowie die aufgrund der Größe unserer Kommune begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen. Gerade für das derzeit sehr aktuelle Thema der Kinderarmut und der Erarbeitung von Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung freuen wir uns über die aktive Beteiligung der Sachverständigen und des Vereins mit ihrem großen Fachwissen.

### 3.5 Zusammenfassende Bemerkungen

Die Stadt Puchheim ist stolz darauf, als zweite Kommune Bayerns das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ erhalten zu haben und auch im Umkreis der nahegelegenen Großstadt München als Vorreiterin und Vorbild auf dem Weg zu einer kinder- und jugendfreundlichen Kommune zu gelten. Wir freuen uns, am Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ teilzuhaben, da wir heute nicht dort wären, wo wir jetzt sind, wenn wir uns alleine auf diesen Weg gemacht hätten.

Dank zu sagen ist vor allem dem Verein Kinderfreundliche Kommunen (e. V.) und dem Sachverständigengremium für die professionelle Begleitung des Prozesses sowie dem örtlichen Lenkungskreis mit der Jugendreferentin des Stadtrates Sonja Strobl-Viehhauser für die offene Aufnahme und Diskussion der Ideen. Die Durchführung der Maßnahmen des Aktionsplans hängt in großem Maße von der Bereitschaft und der Zusammenarbeit der zuständigen Personen in der Stadtverwaltung und allen anderen beteiligten Institutionen ab.

Wir danken auch allen Bürgern und Bürgerinnen, Kindern und Jugendlichen, allen Fachkräften und Ehrenamtlichen, die mit ihrer Motivation, ihren Ideen und ihrem großen Engagement zum Gelingen des Vorhabens Kinderfreundliche Kommune in seiner Gesamtheit beigetragen haben und weiterhin beitragen.

Puchheim, im April 2021



Norbert Seidl  
Erster Bürgermeister



## ANLAGE 1

### Kinder- und Jugendpartizipation in Puchheim seit Beginn des Aktionsplans „Kinderfreundliche Kommune“

#### Oktober 2019

Beteiligungsworkshop von Kindergarten- und Grundschulkindern an der Gestaltung der Holztürme auf dem Spielplatz Kennedywiese

Offene Kinder- und Jugendsprechstunde beim Ersten Bürgermeister im Roggensteinpark im Rahmen von „Puchheim spielt!“

#### November 2019

Wahl des Jugendbeirats der Stadt Puchheim

Offener Beteiligungsworkshop von Kindern an der Gestaltung der Holztürme auf dem Spielplatz Kennedywiese im Rahmen von „Puchheim spielt!“

#### Januar 2020

Offene Kinder- und Jugendsprechstunde beim Ersten Bürgermeister im Rathaus

Sechste Sitzung des Jugendbeirats

#### Oktober 2020

Erstes Treffen der Arbeitsgruppe „Bürgerbeteiligung“

Erste (Konstituierende) Sitzung des neuen Jugendbeirats

Siebte Sitzung des Jugendbeirats

Zweite Sitzung des Jugendbeirats

#### Februar 2020

Offene Kinder- und Jugendsprechstunde beim Ersten Bürgermeister in der Stadtbibliothek

#### Dezember 2020

Kinderbeteiligung zum Umbau des Schulhofs der Grundschule Süd

Dritte Sitzung des Jugendbeirats

Digitale Kinder- und Jugendsprechstunde beim Ersten Bürgermeister

#### Mai 2020

Offene Kinder- und Jugendsprechstunde beim Ersten Bürgermeister auf dem „Volksfest-to-go“

#### Januar 2021

Achte Sitzung des Jugendbeirats (digital)

#### Juni 2020

Malworkshops für die neuen Spielplatzschilder an den drei Grundschulen

#### Februar 2021

Ergebnispräsentation zum Umbau des Spielplatzes an der Krokusstraße

#### Juli 2020

Vierte Sitzung des Jugendbeirats

Zweites Treffen der Arbeitsgruppe „Bürgerbeteiligung“ (digital)

Fünfte Sitzung des Jugendbeirats

#### März 2021

Neunte Sitzung des Jugendbeirats (digital)

Sitzung der „Organisationsgruppe Bürgerbeteiligung“

Zehnte Sitzung des Jugendbeirats (digital)

Schülerhaushalt an der Mittelschule (Sammlung von Vorschlägen, die Abstimmung findet im Oktober statt)

#### April 2021

Elfte Sitzung des Jugendbeirats (digital)

#### September 2020

Beteiligung zum Umbau des Spielplatzes an der Krokusstraße (Familien mit Kindern bis 14 Jahren)

Informationsveranstaltung zur Wahl des neuen Jugendbeirats im Jugendzentrum



Aktionstag zum Weltkindertag am 20. September 2020



Plakat zur Aktionswoche „Puchheim spielt!“



Spielplatz-Schild, entstanden im Rahmen eines Malworkshops

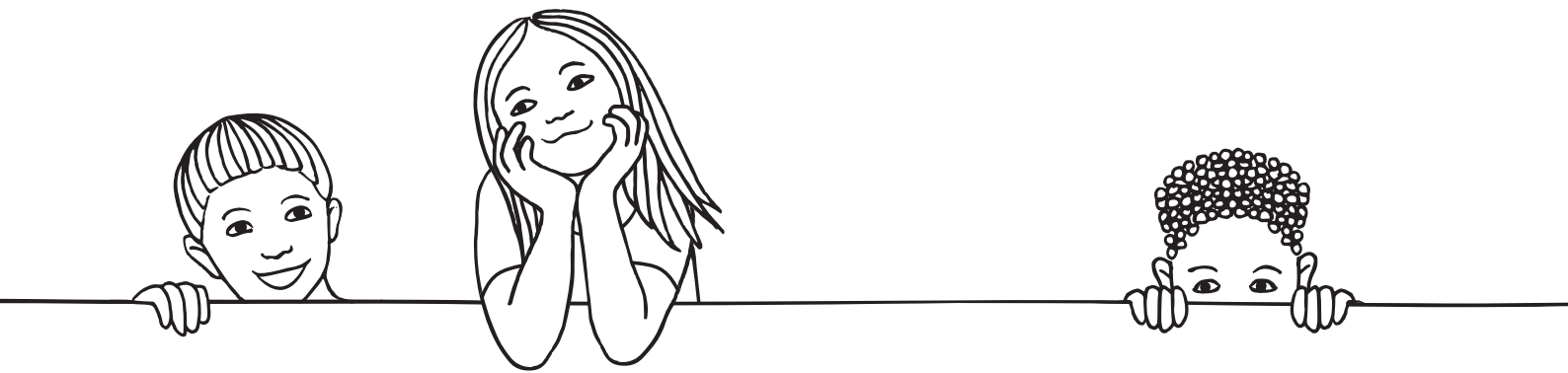


Aktion „Zu Fuß zur Schule“



Beteiligungsaktion zum Neubau des Spielplatzes an der Krokusstraße





Stadt Puchheim  
Poststraße 2  
82178 Puchheim  
[www.puchheim.de](http://www.puchheim.de)